

Anfrage 1

Gremium	Termin	Status
Bau- und Grundstücksausschuss	02.03.2020	öffentlich

Anfrage Stadtratsfraktion Die Grünen

Anfrage Stadtratsfraktion die Grünen im Rat - Nahversorgung nördliche Innenstadt

Vorlage Nr.: 20201315

Stellungnahme der Verwaltung

Mit der Schließung des Rathaus-Centers fallen insgesamt 13 Anbieter der Nahversorgung weg, die formal dem Stadtbezirk Mitte zuzuordnen sind: 1 Rewe, 5 Bäckereien, 3 weitere Lebensmittelanbieter, 1 Drogeriemarkt, 1 Apotheke und 2 Kioske.

Der Stadtteil Nord-Hemshof hat aktuell 40 Geschäfte der Nahversorgung, wobei mit Ausnahme zweier Lebensmittelanbieter (Penny, Dogan) und einer Drogerie dort eher kleinere Läden vorhanden sind. Mit der Schließung des Rathaus-Centers fallen die o.g. 13 Anbieter weg, denen auf Grund der unmittelbaren Nähe zu Nord-Hemshof eine nicht unwesentliche Rolle für die Nahversorgung des südlichen Bereichs dieses Stadtteils zukommt. In Folge dessen ist zu erwarten, dass die vorhandenen Nahversorgungsbetriebe in der Industriestraße verstärkt von den Bewohnern des Stadtteils aufgesucht werden. Dies ist bereits derzeit im nennenswerten Umfang der Fall. Einwohner des Stadtteils nutzen hierfür die vorhandene Buslinie, die für den täglichen Einkauf von tragbaren Lebensmitteln genutzt wird. Obwohl eine Angebotsverschlechterung mit der Schließung des Rathaus-Centers für beide Stadtteile, Mitte und Nord-Hemshof, eintreten wird, so sind dennoch einige Anbieter der Nahversorgung noch vorhanden.

Die W.E.G. steht in regelmäßigem Austausch mit dem Gebietsleiter von Rewe. Seit bekannt ist, dass aufgrund des Abrisses der Hochstraße Nord auch die nördliche Mall des Rathaus Centers abgerissen werden muss und der ansässige Rewe-Markt voraussichtlich Ende 2021 schließen muss, hat man sich gemeinsam mit Rewe Gedanken gemacht, wohin der Rewe-Markt verlagert werden kann. Es wurden verschiedene Standorte diskutiert, die jedoch aus verschiedenen Gründen ausschieden, z.B. dass der Erhalt von Grün- und Sportflächen vorrangig bewertet wurde oder dass private Flächeneigentümer kein Verkaufsinteresse hatten. Auch eine zu geringe Flächengröße aus Sicht von Rewe stellte ein Hindernis dar.

Ende August 2019 zeichnete sich ab, dass Rewe nicht bereit ist, von seinen Standortvorstel-

lungen abzuweichen; d.h. ein großflächiger Markt mit großzügigem Parkplatzangebot in autofreundlicher Lage, wozu ein Grundstück von mindestens 4.000 m² nötig wäre. Für kleinere Nahversorgungskonzepte, wie Rewe City, hält man den Stadtteil für nicht geeignet.

Da man mit Rewe also nicht weiterkam, wurden elf andere Lebensmittelketten angeschrieben, über die Versorgungssituation in Nord-Hemshof informiert und zum Gespräch eingeladen. Mit sieben fanden Gespräche statt (Gespräche mit W.E.G, Stadtentwicklung, Stadtplanung).

Aus den Gesprächen mit den Lebensmittel-Anbietern konnten folgende Punkte mitgenommen werden:

- Der Stadtteil Nord-Hemshof ist aufgrund des großen Kundenpotenzials interessant.
- Bestehende Einzelhandelsflächen kommen nicht infrage, da die internen Abläufe (Belieferung, Bestückung Backautomaten etc.) nicht effizient abgebildet werden können und die Flächen zu klein sind.
- Gerade Vollsortimenter benötigen große Flächen, um ihr Sortiment abbilden zu können, insbesondere Frischetheken.
- Es gibt eine steigende Bereitschaft, über kombinierte Nutzungen nachzudenken (z.B. Wohnungen oder Büronutzung im OG); dann werden aber entsprechend mehr Parkplätze benötigt.

Als konkretes Ergebnis haben inzwischen mehrere Lebensmittelketten Interesse an einem Standort in privater Hand bekundet und dafür auch schon erste konzeptionelle Planungen aufgesetzt. In Abstimmung mit dem Eigentümer muss nun eruiert werden, ob die Anforderungen der Supermärkte mit den Vorstellungen des Eigentümers in Einklang gebracht werden können und welche städtebaulichen und bauordnungsrechtlichen Vorgaben zu erfüllen sind. Der weitere Verlauf dieser noch vertraulichen Gespräche in den nächsten Wochen sollte abgewartet werden, bevor die Überlegungen in den Gremien vorgestellt werden können.